

«Fehlende Unterstützung»

TIERSCHUTZ 70 von bisher 250 Rettungseinsätzen für Katzen in der Schweiz hat die Organisation NetAP im Kanton Luzern durchführen müssen. «Das Katzenelend ist in der ganzen Schweiz sehr gross. Dass es in Luzern besonders schlimm ist, hat verschiedene Faktoren. Einer ist die fehlende Unterstützung durch Behörden und Politik», erklärt Esther Geisser, Präsidentin und Gründerin von NetAP, im Interview. Auch im Luzerner Seetal kommt es zu Rettungseinsätzen für Katzen.

Tierschützerin Geisser äussert sich im Interview auch zu überforderten Haltern in Privathaushalten. «Wir haben immer wieder mit sogenannten Animal Hoardings zu tun, wo Privathalter bis zu 40 Katzen auf engstem Raum halten. Und allein in diesem Jahr wurden wir zu drei Züchtern gerufen, denen alles über den Kopf gewachsen ist.» Esther Geisser ist für eine Kastrationspflicht für Katzen. «Es ist mir ein Rätsel, warum eine so praktische und günstige Lösung sowohl vom Bund als auch von den Kantonen konsequent verweigert wird.»